

Inhaltsverzeichnis

Vorwort von Andreas Gamerith	7
I. Der künstlerische Werdegang Johann Jakob Zeillers	
1. Erster Zeichenunterricht beim Vater	9
2. Von der Zeichnung über die Ölskizze zum Fresko	9
3. Die Lehrzeit in Italien und die Zusammenarbeit mit Paul Troger	10
Die Fresken Paul Trogers in Zusammenarbeit mit Johann Jakob Zeiller *	
WERKVERZEICHNIS Teil I	14
Die selbständigen Fresken Zeillers * WERKVERZEICHNIS Teil II	14
II. Zeiller als gefragter Monumentalmaler in Bayerns Klöstern	
1. Fürstenzell: Deckenfresken (1745/46)	15
2. Ettal: Kuppelfresko (1748-51)	17
3. Ottobeuren: Kuppel- und Deckenfresken (1756-60 und 1763/64)	19
Exkurs: Die schrägansichtige Komposition des Chorkuppelfreskos	21
III. Die letzten Jahre des Malers	
1. Zeillers Tätigkeit im Außerfern nach seiner Rückkehr nach Reutte	23
Zeillers Fresken und Altarblätter in den Kirchen des Außerfern *	
WERKVERZEICHNIS Teil III	24
2. Elbigenalp, Deckenfresken und Architekturmalerei, 1775/76	24
3. Fünf Schüler Johann Jakob Zeillers	29
4. Letzte Arbeit, Leiden, Tod und Nachlass	32
5. Das Schicksal der Zeichnungen	33
IV. Die erhaltenen Zeichnungen von Johann Jakob Zeiller	
1. Die 47 Zeichnungen in Klöstern und Museen	34
2. Die 8 Zeiller-Zeichnungen aus dem Kunsthandel	34
V. Die erhaltenen Ölskizzen	41
Die erhaltenen Ölskizzen Zeillers in chronologischer Auflistung *	
WERKVERZEICHNIS Teil IV	45
Bibliographie	48
Zusätzliche Abbildungen	49